

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Körner's Zriny**

**Körner, Theodor**

**Hildburghausen [u.a.], 1840**

Auftritt V

[urn:nbn:de:bsz:31-90241](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-90241)

Als Ihr, will ich dort drüben seyn, mein Lo-  
renz  
Kann seiner Braut den letzten Kuß nicht wei-  
gern.

### Fünfter Auftritt.

Vorige. Alapi. Paprutowitsch. Sur-  
ranitsch. (ohne Panzer.)

Suranitsch. Zum letzten Gang gerüstet  
siehst Du uns,  
Leicht, wie Du es geboten, ohne Panzer.  
Die offene Brust erwartet ihren Dold.

Paprutowitsch. Das treue Volk steht  
schon im Hof versammelt,  
Sie sehnen sich nach Deinem letzten Gruß  
Und nach dem Tod für Vaterland und Glauben.

Alapi. Auch bracht' ein Flüchtiger die  
Nachricht noch.  
Der sich des Nachts aus Feindes Macht ge-  
rettet:

Gyula ist über. Keretschin hat es  
Verrätherisch den Türken übergeben.

Briny. Fluch über den Verrath an sei-  
nem Kaiser!

Auf, Brüder! auf! die Scharke wegen wir  
Um Ungarnamen rachedürstend aus,

Und wollen unsern Heldenstamm bewahren!

Die drei Hauptleute. Wir folgen  
Dir, wir halten unsern Schwur!

Helene. Ach, Vater!

Noch Deinen Segen über Deine Kinder!

Briny. (Sie segnend.) Ja, meinen reichsten  
Segen über Euch

Zum Leben nicht, doch gern zum Dsfortobe,  
Für Freiheit, Ehre, Glauben, Vaterland,

Gehorcht furchtlos dem göttlichen Gebote,  
 Der Todesengel knüpfte Eure Hand,  
 Wir finden uns bei'm nächsten Morgenrothe.  
 Was hier sich liebte, ist ja dort verwandt,  
 Und Strahlenkränze flechten ihre Blüthen  
 Um reine Seelen, die für Gott entglühten.

(Pause.)

(Trompeten und Trommeln in der Ferne.)

Alayi. Horch! Deine Treuen rufen.

Priny. Wohl, es sey!

Kommt, laßt uns Abschied nehmen von den  
 Helden,  
 Und dann hinaus, dann mag's dem Tode  
 gelten!

(alle ab, außer Suranitsch und Helene.)

### Sechster Auftritt.

Helene. Suranitsch.

(stehen noch in stiller Umarmung.)

Suranitsch. Noch diesen Kuß, so laß  
 mich scheiden.

Helene.

Lorenz!

Nein, nein; so scheide nicht. Kannst Du die  
 Braut

In dieses Augenblickes Sturm verlassen?

Soll ich von einem trunknen Janitscharen

Des Todes Seligkeit erbetteln müssen?

Soll grausam eine fremde Mörderfaust

Den Dold nach meinem Herzen führen, soll

Des Türken Wuth die zarte Brust zerreißen,

Wo jede Ader nur für Dich gebet,

Wo alle Pulse nur für Dich geschlagen?

„Der Todesengel knüpfte Eure Hand,“

Der Vater sprach's, willst Du sein Wort ver-  
 höhnen?